



wohnen.einfach.machen. Kunst und Wohnen – Quality Living.



Quality Living – ein Projekt der Raiffeisen WohnBau.

Mit dem Quality Living Siegel zeichnet Raiffeisen WohnBau Immobilienprojekte aus, die durch ihre hervorragende Lage, ihre praktische Verkehrsanbindung, intakte Infrastruktur, hochwertige Ausstattung und Bauqualität überzeugen. Somit steht Quality Living für Wohnbauten mit besonders hoher Wohn- und Lebensqualität.

Kunst und Wohnen – Quality Living – ein Projekt der Raiffeisen WohnBau.

Seit 2015 werden Quality Living Projekte mit zeitgenössischen Kunstakzenten aufgewertet. Jede Installation ist dabei eine auf das jeweilige Gebäude, die unmittelbare Umgebung und Geschichte zugeschnittene Sonderanfertigung. Der künstlerische Dialog zwischen Innen und Außen und privatem und öffentlichem Raum soll Bewohner wie Besucher gleichermaßen willkommen heißen – „art welcomes living“. Das zur Ausführung kommende Projekt wird über einen geladenen Wettbewerb ermittelt.

Wohnbauprojekt: Vera Frankl-Straße 7-13, 2100 Korneuburg

Bauträger: Raiffeisen WohnBau

Siegerprojekt: Kirsten Borchert „SPACE CONNECTION“

Situierung: Betoninnenmauer / Garageneinfahrt

Fertigstellung: Sommer 2017



Kunstwerk.

Kirsten Borchert: „Bei meinem Entwurf „Space Connection“ für die Mehrfamilienhäuser in der Vera Frankl-Straße war es mir ein Anliegen auf den historischen Kern der Stadt Korneuburg einzugehen, ohne die heutige Lebenssituation aus den Augen zu verlieren. Kurz gesagt das thematische Leitmotiv sind Verbindungen im weiteren Sinn. Ausgangspunkt für die grafischen Elemente von „Space Connection“ ist das gemusterte Schindeldach des Rathauses von Korneuburg. Das Grundelement meiner Komposition basiert auf der Form einer solchen Schindel. Diese wurde vertikal geteilt, an der horizontalen Achse gespiegelt und schließlich wieder zusammengefügt. Durch Wiederholung und Spiegelung entsteht eine Verkettung, deren Fäden in immer neuen Bahnen entlang der äußeren Wand der Tiefgarageneinfahrt von oben nach unten und von innen nach außen klettern. Es entsteht das Bild eines Netzes von architektonischen Elementen, Gängen und Räumen.“

Eine Seitenwand der Einfahrt in die Tiefgarage wird von der Künstlerin mithilfe unterschiedlicher Schablonen gestaltet. Inspirationsquelle sind dafür spezielle Schindeln aus der Gegend. Die so entstehenden Elemente in Schwarz und Weiß bilden auf der langen Fläche eine rhythmische Abfolge abstrakter, sich ähnelnder, senkrechter und an einer Seite abgerundeter Formen. Durch unterschiedliche Zwischenräume aber auch durch die Bewegung beim Ein- und Ausfahren entsteht eine filmähnliche Ästhetik, die der ohnedies sehr differenzierten Gliederung zusätzliche Lebendigkeit verleiht. Dabei wird eine Grundidee aus einigen individuell entwickelten abstrakten Elementen variiert, es kommt zu Wiederholungen und neuen Verbindungen der Ausgangselemente. Die glatte Oberfläche der lackierten Formen und der raue Beton der Mauer bilden über die grafische Klarheit des Entwurfs hinaus einen zusätzlichen sinnlichen Kontrast.

Kuratorin.

Alexandra Grubeck: Kirsten Borcherts Arbeit merkt man sofort ihre Liebe zu grafischen Systemen und deren Grundstrukturen an. Sie untersucht und zerlegt sie und bildet aus diesen Elementen neue Konstellationen. So dekonstruiert sie auch Alltagssituationen, um deren elementare Gesetzmäßigkeiten neu zu verhandeln. Sehr schön sieht man dies hier, wo sie von der Form einer den regionalen Bezug garantierenden Dachschindel ausgeht um daraus eine rhythmisierte Abfolge abstrahierter Elemente zu entwickeln. Mit viel Gefühl und Präzision setzt sie diese nun modulartig zusammen, spielt damit, erschafft eine klassisch-dekonstruktivistisch anmutende Komposition – ohne jedoch das große Ganze aus den Augen zu verlieren, wie eben hier: eine lange Betonwand ansprechend und zusammenhängend zu gestalten. Dies gelingt durch Reduktion auf Schwarz und Weiß und die Verwendung weniger, ebenso klarer Formen bzw. Materialien – ein weiterer Hinweis auf wichtige Parameter der Moderne in Kunst und Architektur.

Künstlerin.

Kirsten Borchert, geboren 1986 in Oberhausen/Rheinland (Deutschland) lebt und arbeitet in Wien. Seit ihrem Studium an der Universität für angewandte Kunst ist sie seit 2012 in Einzel- und Gruppenausstellungen in Österreich und international wie zum Beispiel in Deutschland, Japan, China, aber auch Serbien und Polen präsent. Sie hat verschiedene Auszeichnungen, wie das Startstipendium des Bundes (2014), Atelierstipendium Budapest (2016) erhalten, ihre Arbeiten sind in öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten.

Kontakt.

Fragen, die das Kunstprojekt oder die Künstlerin betreffen, richten Sie bitte an:
grubeck artconsulting | info@grubeck.at | www.grubeck.at

Raiffeisen WohnBau ist eine Marke der Raiffeisen-Leasing GmbH.